



BEGABTENFÖRDERUNG UND KULTUR PROMOTIONSFÖRDERUNG

Professor Dr. Rolf Hasse - Ein halbes Jahrhundert im Dienst der Sozialen Marktwirtschaft

Es gibt nicht viele Menschen, die ihr Leben in den Dienst einer bestimmten Sache oder einer Idee stellen, von der sie zutiefst überzeugt sind. Oft müssen sie mit Widerständen kämpfen, haben bei Kollegen und der Öffentlichkeit einen schweren Stand und leben allzu oft im immergleichen Dunstkreis von Ideen. Sie vergessen die Welt dort draußen und die Welt vergisst sie.

So ist es bei Prof. Dr. Rolf Hasse nicht. Obwohl er seit gut fünfzig Jahren unermüdlich im Dienst einer bestimmten Sache, der Sozialen Marktwirtschaft, unterwegs ist, hat er nie vergessen, seinen Horizont stetig zu erweitern, hat Dogmen seiner Zunft nicht widerspruchslös hingenommen und hat sein Wissen systematisch und überzeugend an die jüngeren Generationen weitergegeben. Er hat die ganze Welt bereist, um mit seiner Erfahrung und seinem breiten Wissen im Gepäck, für eine freiheitliche und menschenwürdige Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung zu werben. Für dieses Engagement hat er von der Aktionsgemeinschaft Soziale Marktwirtschaft am 30. November 2018 die Alfred Müller-Armack Verdienstmedaille bekommen.

Für den 78-Jährigen war diese Auszeichnung mehr als nur ein Preis in einer langen Reihe von Anerkennungen. Er lernte und arbeitete selbst zwischen 1968 und 1981 bei Müller-Armack in Köln. Noch heute ist die Erinnerung an jene Jahre in seinem Denken lebendig. „Er war ein Professor, bei dem man Wissen sammeln konnte“, erklärte Hasse den Zuhörern im Sitzungssaal der IHK zu Köln. Rund 200 Freunde, Kollegen und Schüler waren an diesem Abend gekommen. Und alle wussten, dass Hasse diese Eigenschaft seines Lehrers übernommen hatte.

„Er ist der Sozialen Marktwirtschaft von Herzen verbunden“, hob Dieter Althaus, Vorstandsmitglied der Konrad-Adenauer-Stiftung in seiner Laudatio hervor. Es seien vor allem die zu



kunftsrelevanten Fragen gewesen, denen sich der Preisträger immer wieder in seinem Schaffen zuwandte, die für die Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung von höchster Relevanz waren. Prof. Dr. Wolf Schäfer, ein Kollege aus gemeinsamen Hamburger Tagen zwischen 1981 und 1998 sagte von seinem Freund: „Wenn Rolf Hasse vorträgt, dann sollte man zuhören. Er gibt einem immer eine Botschaft mit auf den Weg. Das macht ihn interessant als politischen Ökonomen und als Mensch.“

Bis zu seiner Emeritierung 2006 hatte der Preisträger den Lehrstuhl für Volkswirtschaftslehre an der Universität Leipzig inne. Für Hasse kam es aber nicht in Frage, sich einfach zurückzuziehen. Er suchte neue Aufgaben und fand sie nach einigen Engagements in der wissenschaftlichen Verwaltung im Promotionskolleg Soziale Marktwirtschaft der Konrad-Adenauer-Stiftung. Er wurde Sprecher dieser Gruppe von Stipendiatinnen und Stipendiaten, die ihre Dissertationsprojekte, wie Hasse selbst vor vielen Jahren, in den Dienst der Sozialen Marktwirtschaft stellen. Es wirkt, als habe er hier die Erfüllung nach einer erfolgreichen wissenschaftlichen Karriere gefunden. „Wir sind eine kleine Gruppe, aber hoch effizient und immer anregend für alle Beteiligten. Wir arbeiten gerne zusammen“, erklärte er. Es ist die große Gabe dieses Lehrers, dass er den Unterschied an Lebenserfahrung zwischen ihm und seinen Schülerinnen und Schülern nicht in Belehrungen, sondern in Wissensvermittlung umwandeln kann, die keine Einbahnstraße ist. „Es ist die Kooperation, die es ausmacht“, bemerkte Hasse. Seine zahlreichen Schülerinnen und Schüler im Publikum wussten, wovon er hier sprach. Dass zwischen ihm und seinen aktuellen Stipendiatinnen und Stipendiaten ein Altersunterschied von fast einem halben Jahrhundert besteht, ist in der operativen Arbeit nicht zu spüren. In einem Video sammelten die Mitglieder des Promotionskollegs persönliche Erinnerungen und Anekdoten, die sie mit Hasse erlebten. Es waren nicht nur fachliche Debatten, die nachwirkten. Auch das Zwischenmenschliche, die offene Art und die Furchtlosigkeit vor neuen Eindrücken schätzen die Kollegiatinnen und Kollegiaten an Hasse; und seine Bereitschaft, auch nach dem Seminar in geselliger Runde zu bleiben.

Prof. Dr. Nils Goldschmidt, Vorsitzender der Aktionsgemeinschaft Soziale Marktwirtschaft, lobte den Preisträger als einen Mentor und erfahrenen Berater, der „klug und friedensliebend“ argumentiere. „Rolf Hasse steht für das Gespräch, er öffnet Gespräche.“



Der Preisträger war voller Dankbarkeit für die Anerkennung. Seine Familie, so Hasse, sei bei seinen zahlreichen Engagements leider allzu oft zu kurz gekommen. Ihr dankte er, vor allem seiner Frau Christa, für die vielen Jahre seines rastlosen Forschens und Lehrens. „Die Lust an meiner Arbeit konnte auch schon mal über die Stränge schlagen“, gestand Hasse. Er dankte seiner Frau für ihre Geduld.

Mit Rolf Hasse ist ein Mann geehrt worden, der es versteht, das übergeordnete Ziel nie aus dem Blick zu verlieren, der den Mut hat, sich für neue Einflüsse zu öffnen. Damit teilt er ein Wesensmerkmal mit seinem Lebensthema, der Sozialen Marktwirtschaft: Offenheit. Er ist ein großer Lehrer, Gentleman und Vorbild.

Von Maximilian Kutzner

Promotionskolleg Soziale Marktwirtschaft der Konrad-Adenauer-Stiftung